

ERASMUS-Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Leeds (Sommersemester 2012)

Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (SO 2006)

I. Vorbereitung / Planung

Für das ERASMUS-Programm entschied ich mich aufgrund der vergleichsweise unkompliziert erscheinenden Organisation. Da ich mein Auslandssemester im englischsprachigen Ausland verbringen wollte, fiel meine Wahl aus dem Angebot der ERASMUS-Partneruniversitäten des Instituts auf die University of Leeds in Großbritannien.

Nach der Nominierung für den Austauschplatz warten mehrere organisatorische Anliegen. Sollte man sich dazu entschließen, das Sommersemester in Leeds zu verbringen, sollte dies bei der Wahl der Lehrveranstaltungen im Wintersemester berücksichtigt werden, da das Sommer- bzw. Second Semester in Leeds bereits Mitte Januar, d.h. vor Ende des Wintersemesters an der FU beginnt. Der nächste Schritt ist dann eine formale Online-Bewerbung an der Uni in Leeds, die für das Sommersemester bis Ende Oktober erfolgen muss. Da nach der Nominierung nicht viel Zeit hierfür bleibt, ist es sinnvoll, sich schon im Vorfeld um die erforderlichen Dokumente, u. a. ein gestempeltes Transcript of Records auf Englisch, zu bemühen. Bei der Online-Bewerbung muss man außerdem bereits die Kurse angeben, die man gerne belegen möchte. Diese können zwar im Nachhinein noch geändert werden, ich würde allerdings empfehlen, sich bereits hier (vorerst) endgültig für die Kurse zu entscheiden, da insbesondere auch die Plätze in den Modulen am Institute of Communications Studies knapper werden je näher der Semesterbeginn rückt. Bis Anfang Dezember sollte man dann per Mail und Post die offizielle Annahmestätigung der Uni erhalten haben, da dann die Bewerbungsfrist für das Studentenwohnheim endet.

II. Sprache / Sprachkurse

Der für die Bewerbung erforderliche Sprachnachweis kann vom Sprachenzentrum nach einem vorher telefonisch vereinbarten Sprachtest ausgestellt werden. In Leeds müssen alle Austauschstudenten dann bei Ankunft einen schriftlichen Sprachtest ablegen, in dem Grundkenntnisse abgefragt werden. Anhand der Ergebnisse des Tests wird entschieden, welche Austauschstudenten Hilfe in Form zusätzlicher Sprachkurse erhalten.

Sprachkurse habe ich persönlich in Leeds nicht belegt. Bei Interesse bestehen an der Uni in Leeds hier aber verschiedene Möglichkeiten, über die das Language Centre informiert. Für Austauschstudenten wird u. a. das Modul „English for Communication“ angeboten.

III. Unterkunft

Die meisten Austauschstudenten kommen in einem der zahlreichen Studentenwohnheime der Uni unter. Da es in England allgemein für Studenten zur Erfahrung dazu gehört, das erste Studienjahr im Wohnheim zu wohnen und mir diese Lösung am stressfreiesten erschien, entschied ich mich relativ früh für diesen Weg. Die Uni garantiert allen Austauschstudenten einen Platz im Studentenwohnheim, sofern sie sich dafür bis zur vorgegebenen Deadline online bewerben.

Entgegen meines ursprünglichen Plans habe ich während meines Aufenthalts in Leeds dann schließlich doch nicht im Studentenwohnheim gewohnt. Obwohl das Accomodation Office den Studenten nach der Bewerbung zugesichert hatte, die Zuteilung würde Mitte Dezember abgeschlossen sein und die Studenten über ihr zugeteiltes Wohnheim informiert werden, erhielt ich diese Information erst Mitte Januar wenige Tage vor meiner Abreise nach Leeds. Nach den Erfahrungsberichten im Internet scheint das Accomodation Office normalerweise ziemlich gut und zuverlässig organisiert zu sein, was ich nach meinen eigenen Erfahrungen jedoch nicht bestätigen kann. So wurden die Studenten nicht darüber informiert, dass in diesem Jahr wohl eine Knappheit an Wohnheimplätzen herrschte und viele Studenten ihre Zuteilung deshalb erst so spät erfuhren. Meine mehrfachen Nachfragen per Mail wurden zwar freundlich beantwortet, jedoch wurde ich immer auf spätere Zeitpunkte vertröstet, die dann wieder nicht eingehalten wurden.

Als ich dann schließlich die Information über das mir zugeteilte Wohnheim erhielt, musste ich leider feststellen, dass meine vorher angegebenen Präferenzen überhaupt nicht berücksichtigt wurden. Zu diesem Zeitpunkt kam es deshalb für mich nicht mehr in Frage, im Studentenwohnheim zu wohnen, so dass ich mir dann schließlich eigenhändig eine Unterkunft gesucht habe. Geholfen hat mir bei der Suche vor allem die Website www.unipol.org.uk, die umfangreich über Wohnmöglichkeiten für Studenten in Leeds informiert. Über die Website bin ich mit Studenten in Kontakt getreten, die freie Zimmer in ihren WGs ausgeschrieben hatten, und habe vor meiner Ankunft in Leeds bereits mehrere Besichtigungstermine vereinbart. Da die Mietverträge von Studenten häufig für ein ganzes akademisches Jahr abgeschlossen werden müssen, gibt es immer Studenten, die ihr Zimmer nach dem Wintersemester loswerden wollen. Dadurch mangelt es im Januar in der Regel nicht an angebotenen WG-Zimmern. So konnte ich direkt nach meiner Ankunft mehrere Zimmer besichtigen und hatte danach die Qual der Wahl, mich für eine der WGs zu entscheiden, die mir alle sehr gut gefielen. Ich entschied mich schließlich für ein Zimmer in einem Haus mit fünf britischen Studenten im Viertel Hyde Park, das zu Fuß nur etwa 10 Minuten vom Campus entfernt liegt.

IV. Studium an der Gasthochschule

Da die Partnerschaft des PuK-Instituts mit dem Institute of Communications Studies an der Uni in Leeds abgeschlossen wurde, muss auch die Mehrheit der Module an diesem belegt werden. Es können aber auch Module aus anderen Fachbereichen gewählt werden. Dabei ist nur zu beachten, dass nicht alle Kurse von internationalen Studenten besucht werden dürfen. Wenn Module aus verschiedenen Instituten gewählt werden, kann es sehr leicht zu zeitlichen Überschneidungen kommen. Auch dies sollte, wenn die Termine bereits einsehbar sind, bei der Wahl berücksichtigt werden. Bei mir kam es leider zu ebendiesen Überschneidungen und es brauchte viele E-Mails und Nerven bis ich meinen Stundenplan komplettiert hatte. Ich habe schließlich alle meine Module am Institute of Communications Studies belegt und mich dazu entschlossen, entgegen der Empfehlung insgesamt 70 Credits (die Regel sind 60 Credits) abzuleisten, da ich nach dem ganzen Hin und Her einfach nur froh war, meine benötigten Credits zusammen zu haben.

Das Institute of Communications Studies ist technisch sehr gut ausgestattet. So gibt es dort beispielsweise einen hauseigenen Kinosaal, ein Radio- und Fernsehstudio und Computerraum. Der Großteil meiner Module bestand jeweils aus einer Vorlesung und einem Seminar, wobei teilweise noch Übungen/Tutorien hinzukamen, die jedoch nicht jede Woche stattfanden. Sowohl die Vorlesungen als auch die Seminare dauern in der Regel nur 50-60 Minuten, können in Einzelfällen jedoch auch bis zu zwei

Stunden in Anspruch nehmen. Die Beschaffung der Lektüre wird teilweise vollständig den Studenten überlassen. Während manche Dozenten wie an der FU im Internet PDF-Dateien oder Links zu den vorgegebenen Texten auf dem hiesigen Blackboard, dem „VLE“, zur Verfügung stellten, hatte ich auch Dozenten die uns lange Literaturlisten aushändigten, die dann in der Bibliothek abgeleistet werden mussten, was mitunter sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Die durchzuarbeitende Lektüre, deren Umfang in meinen Modulen sehr variierte, wurde unterschiedlich stark in die Vorlesungen und Seminare einbezogen, aber als bekannt für die zu schreibenden Essays vorausgesetzt. Insgesamt habe ich die Dozenten, die auch nach den Veranstaltungen noch ansprechbar für Fragen und Anliegen waren, als sehr motiviert wahrgenommen.

Klausuren hatte ich für meine gewählten Module nicht abzulegen. Die Prüfungsleistung in meinen Modulen bestand jeweils aus mindestens zwei Essays und teilweise zusätzlichen, größeren Projekten, die über das ganze Semester hinweg bearbeitet wurden. Im Vergleich zu den von der FU gewohnten Hausarbeiten waren die Essays kürzer, umfangreiche Recherche wird jedoch trotzdem vorausgesetzt. Den ersten Schwung Essays musste ich bereits Anfang März abgeben, den Rest Anfang Mai. Dadurch, dass ich 10 Credits mehr belegt habe und meine Module sehr arbeitsaufwendig waren, waren insbesondere diese Phasen sehr stressintensiv, zumal die Bearbeitungszeit generell knapp war und sich meine Abgabetermine leider überschnitten, so dass ich teilweise mehrere Deadlines in der gleichen Woche und auch am gleichen Tag hatte. Obwohl ich meine Module sehr interessant fand, würde meine Kurswahl daher vermutlich anders aussehen, würde ich sie heute treffen.

V. An der Partnerhochschule besuchte Lehrveranstaltungen

An der University of Leeds belegte Kurse	Anrechnung an der FU
COMM2360 Broadcast Journalism Ethics (10 Credits)	Kernfach PuK: Wahlpflichtteil II (Berufsfeldorientiert fachlich vertiefendes Modul)
COMM3790 Citizen Media (20 Credits)	Kernfach PuK: Wahlpflichtteil II (Berufsfeldorientiert fachlich vertiefendes Modul)
COMM2790 Working in New Media (20 Credits)	Kernfach PuK: Wahlpflichtteil I (Berufsfeldorientiertes Vertiefungsmodul)
COMM2640 The Making of Screen Fiction (20 Credits)	Studienbereich ABV

VI. Alltag / Freizeit

Das Studentenleben ist in Leeds im Allgemeinen sehr zentriert auf den großen Campus der Uni. Vielseitige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bietet die Leeds University Union mit zahlreichen Clubs und Societys. Außerdem verfügt die Uni über ein modern ausgestattetes Fitnessstudio und im Gebäude der Union sind neben Shoppingmöglichkeiten auch Bars, ein Café und drei Nachtclubs vorhanden. Leeds ist eine echte Studentenstadt, das Stadtleben sehr stark durch die vielen Studenten geprägt. Bei Vorlage des Studentenausweises erhalten Studenten in vielen Geschäften Rabatt. Ausgehmöglichkeiten sind sowohl im Stadtzentrum vorhanden, wo sich die meisten Nachtclubs und viele Bars befinden, als auch in den Studentenvierteln Headingley und Hyde Park.

Verbringt man das Sommersemester in Leeds hat man von Mitte März bis Mitte April einen Monat lang Osterferien, die zwar dazu genutzt werden können und sollen, etwas für die Uni zu machen, sich aber auch gut dazu eignen, England und Umgebung zu erkunden. Reisen innerhalb der UK kann man günstig mit dem Bus (Megabus oder National Express) oder mit dem Zug gestalten. Wochenendtrips werden von der Global Community der Uni sowie der Organisation „Don't Be A Tourist“ organisiert.

VII. Fazit

Insgesamt habe ich mein Auslandssemester an der University of Leeds als eine sehr positive Erfahrung wahrgenommen, die mich sowohl akademisch und beruflich als auch persönlich sehr weitergebracht hat. Daher kann ich nur jedem empfehlen, nicht vor dem Organisationsaufwand zurückzuschrecken und sich für ein Auslandssemester zu entscheiden. Das Studentenleben in Leeds besteht – trotz möglicher stressiger Phasen – insgesamt aus einer gesunden Mischung zwischen Arbeit und Freizeit und eignet sich gut dafür, Austauschstudenten zu einer tollen Zeit mit einmaligen Erlebnissen und Erinnerungen zu verhelfen.